

Volks- & Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfennig,
durch die Post bezogen 1 Mr. 15 Pf.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittag 11 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 12. Winnenden, Samstag den 26. Januar 1884. 36. Jahrg.

Winnenden.

Bewerber - Aufruf.

Da durch Resignation des bisherigen

Gerichtsvollziehers

Herrn Rathsschreiber Nagel diese Stelle in Erledigung gekommen ist, auch der Stellvertreter desselben Herrn D. Beiz, Kaminsfeger von seiner bisherigen Funktion zurückgetreten ist, so wird hiemit ein wiederholter Meldungstermin von 8 Tagen um diese beiden Stellen anberaumt, und wollen sich innerhalb dieser Frist Lusttragende bei unterzeichneter Stelle melden.

Bemerkt wird, daß der bisherige Gerichtsvollzieher bereit ist, dem neu Aufzustellenden mit der nöthigen Einleitung an die Hand zu gehen und daß aus der Gemeindefasse eine Extrabelohnung von 50 Mark ausgesetzt wurde.

Den 24. Januar 1884.

Stadtschultheißenamt.
Zent.

Bekanntmachung

der K. Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht.

Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskursus über Obstbaumzucht in Hohenheim und an der K. Weinbauschule in Weinsberg, sowie erforderlichen Falles bei Baumschulbesitzer Noll in Amlshagen abgehalten. Derselbe wird in Hohenheim von Garten-Inspektor Schule, in Weinsberg von Oekonomierath Mühlhäuser und in Amlshagen von dem Sachverständigen der Centralstelle, Schultheiß Noll geleitet.

Hierbei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung über die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu dem Ende sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurses in der Baumschule und den Baumgütern der betreffenden Lehranstalt beziehungsweise Gutswirthschaft die entsprechenden Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Veredlung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen.

Die Dauer des Kurses ist auf zehn Wochen — acht Wochen im Frühjahr und zwei Wochen im Sommer — festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen.

Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht nothwendige Lehrbuch die erforderlichen Hefte, sowie ein Veredlungsmesser, ein Gartenmesser und eine Baumsäge anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst geschehen kann.

Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurses mögen nach Abzug der Arbeitsvergütung noch 110 bis 125 Mk. betragen.

Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 Mk. in Aussicht gestellt werden.

Das Gesuch um diesen Beitrag ist mit dem Zulassungsgesuch anzubringen und die Bedürftigkeit durch ein obrigkeitliches Zeugniß zu bescheinigen, welches jedoch bestimmt gefaßt sein und auch über die Vermögensverhältnisse der Eltern des Bewerbers Aufschluß geben soll. Später eingebrachte Beitragsgesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten vierzehn Tage eine tägliche Vergütung von 35 Pfennig.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes siebenzehntes Lebensjahr ordentliche Schulbildung, gutes Prädikat, Übung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind, mit amtlichen Belegen versehen, bis längstens 20. Februar d. J. an „das Sekretariat der K. Centralstelle für die Landwirthschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den Aufnahme-Gesuchen ist ferner ein Nachweis darüber beizufügen, ob Gemeinden, landwirthschaftliche Vereine oder andere Korporationen die Aufnahme des Bittstellers befürworten, sowie ob dieselben zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe in Aussicht gestellt haben.

Die Zuteilung zu den verschiedenen Kursen behält sich die Centralstelle vor und wird hiebei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Bittstellers und dem einen oder anderen Ort des Kurses, soweit möglich, in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und die Gemeinde-Behörden sowie die landwirthschaftlichen Vereine werden auf diese Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks- und Gemeinde-Baumwärttern besonders aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Theilnahme an diesem Kursus zu veranlassen.

Die K. Oberämter wollen gegenwärtige Bekanntmachung in die Bezirksblätter aufnehmen lassen.
Stuttgart, den 5. Januar 1884.

Werner.

Einen guterhaltenen Weber-Radstuhl
samt Geschirr und allem Zugehör
hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt,
daß er noch einen Rest sehr gute weiße
Rüben zum Kochen an arme Familien
unentgeltlich abzugeben hat.

David Schweyer, Messerschmid.

Revier Unterweissach.

Fichtenstangen- Verkauf.

Am Mittwoch den 30. Januar
Morgens 9 Uhr im Lamm in Unter-
weissach aus Sandklinge, Schloßwald,
Dörsenhau Abth. Gehrl, Vord. Ziemer-
halde: 948 Baustangen, Hopfenstangen:



1422 I., 1580 II.,
485 III., 490 IV.,
1715 V. Cl.; 1860
Reb- und Bohnen-
stecken.

Bürg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am nächsten Montag den 28. d. M.
Vormittags 9 Uhr werden aus hie-
sigem Gemeindevald Mägdlenstein:



4 buchene Nugholz-
stämme im Neßge-
halt von 4,9 Fest-
meter, 31 Raummeter
buchene Scheiter und
Brügel, 400 dto. Wellen, 1400 gemischte
Durchforst-Wellen und 8 unaufbereitete
fichtene Loose gegen baare Bezahlung
verkauft, wozu Liebhaber eingeladen
sind. Zusammenkunft im buchernen Holz-
schlag oben am Waldtrauf.

Bürg, den 22. Januar 1884.

Gemeinderath.

Holzverkauf.

Nächsten Mittwoch den 30. Januar
wird aus dem Stadtwald Schelmen-
holz im Aufstreich verkauft:

60 Raumm. Nadelholz-
und birkenne Brügel,
3600 St. Nadelholz-
und gemischte Wellen, 278 St. Derb-
stangen, 770 St. Hopfenstangen und
3290 St. Reißstangen, 23 St. Fichten-
stämme von 8—13 Meter Länge und
12—18 Cm. mittl. Durchmesser.

Die Zusammenkunft ist Morgens
9 Uhr in der Kopplesklinge.

Winnenden, d. 24. Jan. 1884.

Stadtpflege.

Winnenden.

Einen Rock für einen Confir-
manden passend hat im Auftrag zu
verkaufen.

Schneider Gieser.

Kellmersbach.
Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des
Gottlieb Föhl, Maurermeisters dahier,
bringt der Konkursverwalter am
Freitag den 1. Februar d. J.

Vormittags 9 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause aus freier
Hand im öffentlichen Aufstreich zum
Verkauf:

2 a. 98 qm. Ein 2stöck.
Wohnhaus mit Scheuer
und Hofraum an der Straße
zum Bahnhof, mit gewölbtem Keller,
auch Stallung, und

Ein einstock. Kellerhaus an der Rück-
seite vom Haus,

Brdvers. Anschl. 3920 M
Steuer-Anschl. 4400 M

10 qm. Gemüsegarten vor dem Haus,
1 a. 92 qm. Wiesen in Bruckwiesen,
Anschlag
Gesamt-Anschlag 2800 M

8 a. 39 qm. Acker in Bergäckern 380 M
12 a. 86 qm. dto. im Schenk enöderich 300 M
17 a. 56 qm. dto. in der Halden 425 M
14 a. 65 qm. dto. in den Zweräckern 500 M
10 a. 47 qm. Acker in Sauäckern 300 M
15 a. 60 qm. dto. in Bildäckern 500 M

8 a. 52 qm. dto. ob dem Bahn-
reiffach 176 M
14 a. 17 qm. dto. allda 275 M
31 a. 94 qm. Acker in Buchäckern 760 M
17 a. 55 qm. dto. ob dem Bahn-
reiffach 500 M

3 a. 50 qm. Acker,
4 a. 92 qm. Wiesen,
8 a. 42 qm. in Buchäckern 275 M
3 a. 50 qm. Acker,
4 a. 92 qm. Wiesen,

8 a. 42 qm. allda 275 M
3 a. 85 qm. Baumacker im
Luzenbusch 225 M

Markung Hertmannsweiler.
8 a. 96 qm. Weinberg im
Rothenbühl 400 M

Markung Leutenbach.
18 a. 13 qm. Weinberg & Stein-
bruch ob dem Rothenbühl 160 M

Liebhaber sind eingeladen.
Den 17. Januar 1884.

Konkurs-Verwalter
Amtsnotar
Dinkelacker.

Winnenden.
Moriz Baiz, Weingärtner hier
bringt am
Samstag den 26. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich
zum Verkauf:

18 a. 42 qm. Acker im Mühlrain,
angekauft pro 700 M
und

12 a. 85 qm. Weinberg im mittleren
Holzenberg
angekauft pro 1100 M

wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 23. Januar 1884.

Rathschreiberei.
Nagel.



Einladung.
Zur Besprechung der nahe bevorstehenden
Abgeordnetenwahl
werden die Wähler des Bezirkes auf nächsten
Sonntag den 27. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr
in die Krone in Korb
freundlichst eingeladen.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Heute Samstag Abend

General-Versammlung

bei Kamerad Bäcker Ackermann, z. Friedenslinde.

Tagesordnung: Vorlegung des Rechenschaftsbericht und Neuwahl des
Ausschusses. —

Zahlreiches Erscheinen ist dringend nothwendig.

Der Ausschuss.

Gemeinde Höflinswarth.
Oberamts Schorndorf.
**Stamm- und
Brennholzverkauf.**

Dienstag den 29. Januar 1884
und den folgenden Tag kommt aus
hiesigem Gemeindewald „Bruderhaus“
und „Bucherberg“



nachstehendes Holz
zum Verkauf und
zwar:

6 Raummeter buchene Nugholzscheiter,
68 dito „ Scheiter,
121 dito „ Brügel,
80 dito eichenes Ausschussholz,
und circa 200 Stück Eichene und
Nadelholzwellen; ferner

Mittwoch den 30. Januar 1884
aus genannten Waldungen

14 Eichen mit 18,29 Festmeter,

4 Fichten mit 1,62 Festm.

8 Stück Erlen mit 3,17 Festm.

Zusammenkunft je Mittags 12 Uhr
im Schlag Bruderhaus.

Den 23. Januar 1884.

Schultheißenamt
Stadelmann.

Rudersberg.

Holz-Verkauf.

Aus den an der Kaisersbach-Winnen-
der Straße befindlichen Gemeindewal-
dungen „Bachnangergüttele und Jug“,
sowie aus dem Gemeindewald Wörth
kommen am

Montag den 28. d. Mts.
Vormittags von 10 Uhr an
auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

722 Stk. Lang- und Sägholz 1. bis
5. Classe mit zus. 321 Festmeter,
62 Stk. eichene, buchene und Nadel-
holzblöcke mit zus. 39 Festmeter,
389 Raummeter eichene, buchene und
Nadelholzscheiter und Brügel.

Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Der Waldschütze ist zum Vorzeigen
des Holzes am Verkaufstage von Mor-
gens 8 Uhr an, an der Kreuzstraße beim
Königsbrunnhof parat.

Den 21. Januar 1884.

Schultheißenamt Müller.

Waiblingen.

**Geschirr- und
Gerüstholz-Verkauf.**

Die Unterzeichnete verkauft
Donnerstag den 31. d. Mts.

eine neu erbaute 12 m. lange, 3 m.
breite, theilweise mit Bretter vertäfelte
Geschirrhütte mit vollständigem Hand-
werkzeug bestehend in:

Maurer- und Steinhauergeschirr, Seh-
latten, Wasserwagen, Kübel, Wasser-
bitsche und Zuber, Siebe und Gatter,
Erdenbutten, Schaufel, Pickel, Hebe- und
Ruckeisen, Schlegel, Winde,

Tragbären, Stein- und Schub-
karren, Seiler, Stränge,
Retten, Gerüstklammen und Nägel,

Holz- und Mutter-schrauben, Gerüst-
stangen, Dielen und Bretter, beschlagene
Hölzer, Leitern, Theile zu einem Ma-
schinenwagen und eine Aufzugsvorrich-
tung (Zange, Wölfe, S) u. c., sowie 2
ganz gut erhaltene eiserne Rollläden.

Frd. Waelde,
D/Amtswerkmeister Witwe.

Trauer-Anzeige.

Unsere liebe treubesorgte Mutter
und Großmutter

Friedricke Berger Wwe.,
geb. Stütz,

ist heute Abend 6 Uhr
im Alter von 76 Jahren
sanft verschieden, wovon
wir Verwandte und
Freunde tief betrübt be-
nachrichtigen, mit der
Bitte um stille Theilnahme.

Beerdigung Sonntag Nachmit-
tags 3 Uhr, ohne besondere Anzeige.

Winnenden, 24. Jan. 1884.

Die trauernden Kinder und Enkel.



Winnenden. Missions-Sache.

Aus Anlaß des bevorstehenden Abschlusses der Missions-Rechnung von 1883/84 und der Vertheilung der Gaben unter die einzelnen Anstalten, werden diejenigen Missions-Freunde, welche noch einen Beitrag fürs verflossene Jahr geben wollen, freundlich gebeten, solchen mir in den nächsten Tagen zuzustellen.

Kassier des Missions-Vereins
Wakenhut.

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen sein

Wohnhaus



mit Gerberei-Einrichtung
und Wasserleitung zu verkaufen.

Liebhaber können jeden Tag einen Kauf
mit mir abschließen.

Albert Wurst,
Rothgerber.

Flüss. Crystall-Leim

zur directen Anwendung im kalten Zustande zum
Kitten von Porzellan, Glas, Holz, Papier,
Pappe u. s. w. unentbehrlich für Comptoire und
Haushaltungen, empf. à Flasche 50 u. 30 Pf.

Robert Sahn in Winnenden.

Winnenden.

Ein Logis für eine kleine Familie hat zu
vermieten.

Fr. Bauer, Bote.

Eingesehen d. t.

In Nr. 8 des Beobachters wird in einem Artikel aus hier darauf aufmerksam gemacht, daß die Besuche des Herrn D. A. Mann von Schorndorf in verschiedenen Gemeinden des diesseitigen Oberamts wohl einen tieferen Grund haben könnten und daß die Einleitungen dieses strebsamen Beamten zu einer Candidatur für die bevorstehende Abgeordneten-Wahl sein werden.

Wenn wir auch die Wahrscheinlichkeit bezweifeln, so ist doch die Möglichkeit immer vorhanden und dürfte deshalb frühzeitige öffentliche Besprechung dieser Sache nicht ohne Werth sein.

Eine Rück-Erinnerung an die voriges Jahr stattgehabte Abgeordnetenwahl zeigt vielleicht den Wählern den Weg, welchen Sie diesmal einzuschlagen haben.

Der frühere Abgeordnete des Bezirks Herr D. A.-Pfleger Simon war ein treuer Anhänger der Regierung und machte sich durch seine Abstimmungen für alle Handlungen derselben mitverantwortlich, aus seinem Wahl-Programm, daß er auch fernerhin mit der Regierung zu gehen im Sinne hatte.

Wenn er trotzdem nicht alle conservativen Stimmen auf sich vereinigte, so darf man doch soviel sicher behaupten, daß er die auf ihn gefallenen Stimmen zum größten Theil seiner persönlichen Plannschafft im Bezirk und seiner persönlichen achtbaren Eigenschaften zu danken hatte.

Die zweite Candidatur des Herrn Posthalter Heß mußten wir schon in Anbetracht seiner früheren Haltung in der Kammer als eine persönliche Gegen-Candidatur auffassen und haben auch während der Wahlbewegung einigemal darauf hingewiesen, daß Herr Heß ebensowohl ein Regierungs-Candidat sei wie Herr Simon.

Es hat sich nachträglich herausgestellt, daß wie mit dieser Behauptung vollständig Recht hatten, weiter wird nicht zu bestreiten sein, daß ihm seine demokratische Vergangenheit bei der Wahl sehr zu Statten kam und wenn er auch keine Gelegenheit versäumte, um seiner früheren Partei einen Hieb zu versetzen, so versäumte er auch ebensowenig die

Leutenbach,
Samstag und Sonntag

Metzelsuppe.



nebst ausgezeichnetem
Stuttgarter Bier und neuen Wein
wozu freundlichst einladet
Wilhelm Entenmann,
zum Hirsch.

Winnenden.

25—30 Ctr. gutes Dehmd hat zu
verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Bürg.



Unterzeichneter ver-
kauft zwei Kühe
(eine sammt Kalb)
und eine Kalbel,

Alle gut im Zug, und ladet Liebhaber
ein.

Jakob Kirchdörfer.

Für ein Theater

werden

Süßliche Herren gesucht

und nimmt Offerte nebst Photographie
entgegen

F. A. D.—

Winnenden.

1000 Mark

werden auf Lichtmeß gegen sehr gute
Sicherheit aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten:

Julius Finck in Winnenden,

Jman. Scheffel in Waiblingen,

Louis Höchel, Zinggießer in Badnang.

Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

freihheitlichen Grundsätze derselben zu verkündigen und sich als den wirklich freisinnigen Candidaten vorzustellen. Seine praktische Lebens-Anschauung, sein volksthümliches Auftreten, Besitz eines großen industriellen Etablissements, einer bedeutenden Oekonomie mit besonderer Betonung, daß er der Höchstbesteuerte des Bezirks sei, wirkte selbstredend besonders beim Landvolke empfehlend mit.

Wenn wir noch die splendide Behandlung des Wahlkampfes in Betracht ziehen, so konnte der von ihm ersochene Sieg nicht so sehr überrascht haben.

Was nun die dritte Candidatur des Herrn Desterlen betrifft, so war dieselbe von Seiten der freisinnigen Wähler Winnendens veranlaßt, nicht um einen besonderen Eigensinn gegen die Oberamtsstadt an den Tag zu legen, sondern, wie dieß auch ganz deutlich aus den Erklärungen des Bürger-Vereins hervorging, die Candidatur aus dem Kreiß der persönlichen Feindschaften auf den Weg der politischen Grundsätze zu leiten.

Diejenigen Wähler, welche Herrn Desterlen ihre Stimmen gegeben haben, wollten nicht bloß dessen unbestrittene Befähigung, dessen Gesinnungstüchtigkeit als unentwegter Anwalt aller Volksrechte anerkennen, sondern sie wollten auch noch viel mehr den freisinnigen Wählern des Bezirks eine Gelegenheit geben, sich mit Vermeidung aller Persönlichkeiten auf den Boden einer gemäßigt freisinnigen Candidatur zusammen zu finden.

Daß diese uneigennütigen Bestrebungen keinen Erfolg hatten, ist eine Thatsache, mit welcher gerechnet werden muß und welche der freisinnigen Partei in Winnenden für die nächste Wahl Konsequenzen auferlegt.

Der allmähig entstandene Gebrauch, nur Männer aus dem Bezirk zu wählen, wodurch der auch vom schwäbischen Merkur seiner Zeit getadelte Uebelstand entsteht, daß dadurch mitunter die um das Volkswohl verdientesten Männer von der Vertretung ausgeschlossen werden und das ebenso sinnlose Geschrei gegen die Advokaten wirken gegen die beste Absicht.

Trotz der Erfolglosigkeit ihrer Bemühungen konnte die Volkspartei stolz den Wahlplatz ver-

lassen, nur die gute Sache im Auge kämpfte sie mit ehrlichen Waffen für ihre Ueberzeugung und in der Ueberzeugung, daß der Bezirk Waiblingen wie das ganze württembergische Volk durchaus unabhängige Männer höchst nothwendig gebrauchen könne zur Vertretung in der Kammer.

Nicht Freiheit ohne Ordnung will die Volkspartei, aber unentwegt legt sie die Schäden im öffentlichen Leben klar und strebt nach Verbesserung unserer wirthschaftlichen und politischen Zustände auf Grund eines gesunden Fortschritts.

Der Regierung die Verwaltung aber dem steuerzahlenden Volke die Controle über die Verwaltung, so ist es gemeint in unserer Verfassung, und wenn wir als Volksvertreter Staats-Beamte in die Kammer wählen so ist es gerade, als ob wir den Bock zum Gärtner machten. Was dabei herauskommt, haben die letzten Jahre gelehrt.

Ohne Vorwurf sei dieses gesagt und heute wie vor einem Jahr ist die freisinnige Partei Winnendens bereit, der freisinnigen Bürgerschaft Waiblingens die Hand zur Vereinigung zu bieten unter dem Banner, ein einiges freies Deutschland, hie gut Württemberg allemweg.

Tagesberichte.

Berlin, 23. Jan. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Bischof Brinkmann von Münster ist durch Kabinettsordre vom 21. Januar begnadigt und die Wiederaufnahme der eingestellten Staatsleistungen für die Diözese Münster von Neujahr 1884 ab angeordnet worden.

Moskau, 22. Jan. Zum ersten Male seit der Krönung trat heute der Moskauer Abelskonvent zusammen. Er wurde vom Generalgouverneur mit einer Ansprache eröffnet, worin er die Hoffnung aussprach, der Abel werde noch wie vor die Stütze alles Guten zum Nutzen des Thrones und des Vaterlandes sein. Der Entwurf einer Adresse an den Kaiser wurde angenommen, worin die Gefühle der Liebe, des Vertrauens und der Ergebenheit ausgedrückt sind.

London, 22. Jan. Nach einem Teleg. des „Standard“ aus Kairo sind zwei Dampfer aus Khartum abgegangen, um die Garnison von

Senuaar abzuholen. Die Räumung Kartums hat begonnen.

London, 22. Jan. In einem Artikel über den Besuch des Herrn v. Giers in Wien, sagt die „Times“: Frankreich habe keinen Grund, irgend eine unmittelbare Gefahr von einer Annäherung zwischen Rußland und Oesterreich zu fürchten; Deutschland habe viele Gründe, die Vermeidung eines Streites zu wünschen.

Landesnachrichten.

× **Winnenden, 24. Jan.** Als eine Seltenheit um diese Jahreszeit glauben wir erwähnen zu müssen, daß uns heute ein lebendiger Maikäfer vorgezeigt wurde.

Stuttgart, 22. Jan. Gestern Nacht starb im Alter von 72 Jahren an einem Magenleiden der Präsident der Kataster-Kommission, Hermann Gustav v. Zeller, Abgeordneter für den Oberamtsbezirk Herrenberg 1848 bis 1849, für Stuttgart Stadt 1864 bis 1868. Der Verstorbene hat sich einst auch um das Eisenbahnwesen, speziell in dem Schwarzwaldkreis und der Hohenzollernbahn viele Verdienste erworben.

Heilbronn, 21. Jan. Gestern Abend ereignete sich auf der Linie Heilbronn-Eppingen, nahe bei der hies. Stadt ein bedauerlicher Unglücksfall. Gottlieb Göhringer aus Schwaigern, welcher in Bödingen Besuch gemacht hatte, begab sich mit seinem zweispännigen Fuhrwerk Nachts 9 Uhr auf den Heimweg. Statt die Landstraße zu wählen, fuhr er auf dem etwas näheren Feldweg der Heilbronn-Großgartacher Landstraße zu. Die Pferde kamen in Lauf und riefen die bei dem Bahnübergang angebrachte Barriere zusammen in dem Augenblick, als der von Heilbronn abgegangene Zug 218 heranbrauste. Einigen der Insassen des Wagens gelang es, noch rechtzeitig von demselben herunterzukommen, der Führer des Gefährts dagegen wurde getödtet und ein weiterer Insasse leicht verletzt, während 3 Personen mit dem Schrecken davon kamen. Auch eines der Pferde wurde getödtet. Den Bahnwärter soll kein Verschulden treffen.

Reutlingen, 19. Jan. Der Württemb. Landesverein für Bienenzucht wird laut „Schw. R.-Z.“ im Septbr. d. J. seine Jahresversammlung, verbunden mit einer Ausstellung, dahier abhalten.

Tübingen, 23. Jan. Gestern Abend erschien in der stark besuchten Monatsversammlung des hiesigen Volksvereins der Reichstagsabgeordnete Payer, um in einer wiederholt durch Beifall unterbrochenen Rede über die gegenwärtige politische Lage und speziell über die Parteiverhältnisse in Württemberg Bericht zu erstatten. Redner schloß mit der dringenden Mahnung: Angesichts der von der Reichsregierung brohenden Beschneidung des allgemeinen Stimmrechts, welche die letzte Wehr und Waffe der Armen und Bedrückten den Reichen überliefere, alle und jede Zwistigkeiten innerhalb der Partei zu vertagen, nicht zu rasten noch zu ruhen, bis unser Recht gewahrt und der Sieg des Volkes über die Feinde der Freiheit errungen sei. Seine Worte fanden begeisterte Aufnahme.

In **Döttingen** (Künzelsau) ist die Einrichtung getroffen, daß die dort Nachtquartier erhaltenden Handwerksburschen aus der Ortsbibliothek Bücher zum Lesen erhalten. Um 9 Uhr jedoch müssen sie sich zu Bett begeben. Singen und lärmende Unterhaltung ist nicht gestattet.

Die württembergische Arbeiterkolonie Dornahof, bei Altshausen, Oberamt Saulgau.

Nachdem diese Kolonie den 15. Nov. v. J. zunächst mit 10 Kolonisten, eröffnet wurde, wurde am 30. Nov. v. J. die Anschaffung von weiteren 20 Betten beschloffen, da der Zubrang der Arbeitssuchenden sich mit Eintritt des Winters von Tag zu Tag mehrte. Heute ist jeder verfügbare

Raum besetzt und es mußten schon viele, welche um Aufnahme nachsuchten abgewiesen werden.

Unsere 30 Kolonisten, welche sich derzeit hier befinden, rekrutiren sich aus den verschiedensten Ständen, unter denen jedoch die Tagelöhner, meist landwirthschaftliche Arbeiter, mit 13 Mann vorherrschen; ferner haben wir je 2 Bäcker, Kaufleute, Buchdrucker, Viehfütterer, resp. Melker, sodann je 1 Gärtner, Bierbrauer, Schreiner, Säger, Heizer, Zpfer, Ziegler, Hafner, Goldarbeiter.

Abgegangen sind 2 landwirthschaftliche Arbeiter in feste Stellen, 1 Kaufmann wegen Kränklichkeit, 1 landwirthschaftlicher Arbeiter wurde wegen Unbotmäßigkeit entlassen, und ein Schneider verließ die Kolonie aus Heimweh nach dem Zuchthaus, indem er wiederholt erklärte, er mache, daß er wieder nach Rottenburg komme, dort habe er es besser als hier.

Man begegnet so häufig der Ansicht, daß sich in den Arbeiterkolonien nur der Abschamm der Menschheit zusammenfinde. Dem ist aber durchaus nicht so. Wir haben ein sehr gutes Mittel, die Arbeitscheuen fern zu halten, das ist strenge Arbeit und Ordnung. Die eigentlichen Vagabunden ziehen entweder mit Hohn an unserer Kolonie vorbei, oder meiden die Gegend ganz, weil sie beim Fechten der stereotypen Antwort begegnen, „geht in die Arbeiterkolonie.“

Wir haben zum Theil ganz tüchtige Arbeiter, welche durch vorübergehende Arbeitslosigkeit sich veranlaßt sahen, Aufnahme in der Kolonie zu suchen. Sie bilden auch immer den Kern der Kolonie, um welchen sich die übrigen gruppiren.

Der Tageslauf in unserer Kolonie ist folgender: Morgens um 5³/₄ wird aufgestanden; dann waschen sich die Leute, richten die Betten und reinigen die Zimmer. Um 6¹/₄ Uhr ist Frühstück, nach demselben eine kurze Morgenandacht und um 6¹/₂ Uhr beginnt die Arbeit, welche von Martini bis Lichtmeß ununterbrochen bis 12 Uhr währt. Von 12—1 Uhr Mittagessen und Ruhezeit, wonach die Arbeit wieder von 1—6 Uhr dauert. Um 6¹/₂ Uhr ist Abendessen, von 7—8¹/₂ Uhr beschäftigen sich die Leute mit Lesen u. s. w. Sodann ist die Abendandacht und um 9 Uhr ist Alles in Ruhe. Von Lichtmeß bis Martini ist Vor- und Nachmittags je 1/2 Stunde Pause zum Einnehmen des Bespers. Die Kost ist möglichst einfach aber kräftig mit 3 Fleischrationen in der Woche.

Die Arbeit besteht, soweit die Leute nicht auf ihr Handwerk zu thun haben, also insbesondere in der Schneiderei, Schusterei, Schreinerei und Gärtnerei, aus den gewöhnlichen ländlichen Arbeiten; die Stallungen werden durch die Kolonisten besorgt; das Wenige, was an Früchten übernommen wurde, wird mit dem Flegel gedroschen, das Futter mit der Maschine geschnitten. Sodann haben wir ausgebehnte Ent- und Bewässerungsarbeiten mit massenhaftem Erdtransport. Sind doch in den letzten Wochen mehr als 400 Kubm. Schlamm aus dem durch das Gut fließenden, Bach und aus dem Hauptabzugskanal herausgeschafft und zu Kompost angefezt worden. An Arbeit wird es auch in den nächsten Jahren nicht leicht fehlen.

Fragen wir nun nach der erzieherischen Thätigkeit, welche durch unsere Anstalt auf die Kolonisten ausgeübt werden soll, so ist natürlich der Zeitraum ihres Bestehens noch zu kurz, um hier von Resultaten sprechen zu können. Aber soviel läßt sich doch mit Sicherheit sagen, daß von vielen der Aufenthalt in der Kolonie als eine Wohlthat betrachtet und anerkannt wird, da er die Leute vor dem Umherliegen auf den Straßen und in den Herbergen bewahrt, und ihnen die Segnungen eines geregelten Hauswesens und solider Arbeit bietet, sowie zugleich den Vortheil, sich während ihres Aufenthaltes in den Kleibern so auszustatten, daß sie als anständige Menschen vor die Arbeitgeber treten können, — ein Vortheil, welcher durchaus nicht zu unterschätzen ist.

Ob der Verein von Seiten der Kolonisten viel oder wenig Dank erntet für seine Bemühungen, wird erst die Zeit lehren, aber so viel steht fest,

daß die Arbeiterkolonien für jeden arbeitslosen Menschen, welchem es darum zu thun ist, auf menschenwürdige Weise sein Brod zu verdienen, ein großer Segen sind, und deshalb der thätigen Sympathie aller Gutgesinnten, sowie der kräftigen Unterstützung des Staats und der Korporationen sich erfreuen sollten.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 22. Jan. (Landgericht.) Gestern wurde der 25jährige Metzgersohn Karl Braun hier, der schon zweimal wegen schnellenfahrens polizeilich bestraft wurde, wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. Er hatte vor einigen Monaten einen Mann in der Marktstraße überfahren, dem dadurch 2 Rippen brachen und der 2 Monate krank darniederlag.

Würzburg, 23. Jan. Trempel, das Individuum welches den Mädchenmord bei Eltmann verübte, ist vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden.

(Für Hausbesitzer.) Die Nichtannahme eines eingeschriebenen Briefes seitens eines Hausbesizers entbindet nach einem Erkenntniß des Berliner Amtsgerichtes denselben nicht, die daraus entstehende Wirkung zu tragen. Der Beklagte hatte einen eingeschriebenen Kündigungsbrief nicht angenommen, sondern zurückgehen lassen, und als der Absender den Brief durch die Post zurückerhielt, war die Zeit zur Kündigung der Wohnung verstrichen. Der hiedurch benachtheiligte Miether klagte daher auf Anrechnung der vereitelten Kündigung und diesem Antrag gemäß verurtheilte der Gerichtshof den Beklagten.

Chrlch. Jäger (zum Treiberjungen, der den Frühstückskorb gebracht hat): „Junge, Du bist an der Schnapsflasche gewesen!“ — Junge: „Nein, gnä' Herr, der Kork ging ja nicht raus!“

Fruchtpreise des Winnenden Fruchtmarkts vom 24. Januar 1884.

Getreide- Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. S.
Dinkel.	Säcke 26	Etr. 327	Säcke 5	2195 59
Haber.	Säcke 16	Etr. 143	Säcke 5	832 83

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide- Gattung.	Höchst M. Pf.	Mittl. M. Pf.	Niedst. M. Pf.	Ge- stiegen Pf.	Ge- fallen. M. Pf.
Kernen pr. Etr.	—	9 9	—	—	67
Dinkel	6 84	6 72	6 62	—	4
Haber	5 98	5 84	5 71	—	15
Gemischt	—	7 82	—	—	—
Einkorn pr. Etr.	—	—	—	—	—
Gerste	2 40	2 30	2 20	—	—
Mischling	—	—	—	—	—
Roggen	3 —	2 90	2 85	—	—
Weizen	3 80	3 50	3 40	—	—
Ackerbohnen	2 90	2 80	2 70	—	—
Erbfen	4 —	—	—	—	—
Linjen	5 —	—	—	—	—
Welschkorn	2 90	2 80	2 70	—	—
Wicken	2 70	2 40	—	—	—
Kartoffeln	1 —	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 75	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	— 40	—	—	—	—
1 Etr. Heu	— —	—	—	—	—
Bemerkung.	Höchst.	Niedst.	Weizen nur in Pausen und Bogen verkauft.		
Dinkel	7 M. — Pf.	6 M. 40 Pf.	—		
Haber	6 M. 20 Pf.	5 M. 60 Pf.	—		

Brod-Preise.
21 Pf. Brod 26 Pfg. — 4 Pf. schw. Brod 42 Pf.
1 Wecken 60 Gr. 3 Pf.

Fürs Herz.

Mit Gott verrichte deine Pflichten
Und lern' nach seinem Wort dich richten!
Wer diesem folget, wie er soll
Ist wahrhaft klug, dem geht es wohl.

Hiezu das „Unterhaltungsblatt“.